

Diese Zeitung wird den 2. Jern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich
gewöhnlicher Bezugung durch unter
Bau schreibende und ausgebende, am
Gesamtbetrag von etwas
zu 20 Pf. durch ausdrückliche Zusam-
menstellung zu 20 Pf. bei 20 Pf. 50 Pf.
Bei ehemaliger Beziehung durch die
Post & Co. ohne Belehrung, im Kas-
tak - mit entsprechenden Saldenlage.
Wechseln oder Artikel in Druckaus-
stellungen nur mit deutlicher
Auskunftnahme (Dresden, Rothenburg,
etc.). Nachdrückliche Honorar-
ansprüche die werden überfordert;
überlangen Manuskripte werden
nicht aufbewahrt.

Kollegium - Adressen:
Rechtsgericht Dresden.

Sächsische Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carit.

Abonnement von Zeitungsabonnementen
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und
Feiertag nur Marienstraße 20 bis
11 bis 12 Uhr. Die 1-polige Gründ-
zeitung ist 8 Seiten zu 8 Pg. Zu
zweite ist 2-polige Seite auf Text-
seite zu 8 Pg. als Eingehandelt Seite
zu 8 Pg. Am Sammern und Sonn-
und Feiertagen 1-polige Gründzeitung
zu 8 Pg. am Dienstag bis 10 Pg.
2-polige Seite auf Textseite und als
Eingehandelt Seite zu 8 Pg. Ausdrucks-
rechte nur gegen Herausbezahlung.
Beleblichkeit führt 10 Minuten.

Zensurprecher: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 22.

Für die Wäsche das beste: „Pfeilring“ - Seifen-Pulver.

Paket 15 Pf.

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges., Charlottenburg-Salzufer 16.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, außerordentlich billige Preise.

Nr. 286. Siegel: Neueste Drähteberichte, Hofnachrichten, Landeszeitung, Gewerbeberichte. Der Kaiser in Bonn, Prinz Alexander Hohenlohe. Lieberabend Anna Schöningh. Vileitische Gesellschaft.

Neueste Drahtmeldung vom 16. Oktober.

Der Kaiser in Bonn.

Bonn. Der Kaiser unternahm heute vormittag nach dem Frühstück einen Spaziergang. Um 11 Uhr empfing er den bisherigen kommandierenden General des 8. Armeekorps v. Deines, dem er die Uniform des Königs-Husaren-Regiments verlieh. Hierauf nahm der Kaiser die Meldung des neu ernannten kommandierenden Generals des 8. Armeekorps v. Glötz entgegen.

Bonn. Mittags 12 Uhr fand die feierliche Entthüllung des Kaisers Wilhelm I. Denkmal vor der Universität statt. Anwesend waren u. a. der Justizminister, der Oberpräsident, der Lehrkörper der Universität, die Vertreter der Studentenschaft und die Spieler der Verbände. Kurz vor 12 Uhr erreichten der Kaiser mit dem Prinzen August Wilhelm, das Herzogtum von Coburg, Prinz Adolf, Prinzessin Victoria, Erzherzogin Sophie und Prinz Moritz zu Schaumburg-Lippe. Der Kaiser nahm unter dem Pavillon Aufstellung und unterhielt sich zunächst längere Zeit mit Generaloberst v. Löß, Oberbürgermeister Spiritus. Hierauf zog er nach einem Gedenktag eine Ansprache, die in dem Wunsche ausfiel, daß der Aufstand an dem Bilde des Finiores Deutschlands alle zusammengehörigen deutschen Menschen an das Ideal der Vaterlandsliebe und Königstreue gehalten möge. Die Ansprache schloß mit einem ebenfalls ausgesprochenen Kaiserreden. Hierauf fiel die Hölle. Geheimrat Dr. Diefenbach, derzeitiger Rektor, nahm das Denkmal mit einer Ansprache. Rundum das Friedland mit einer Ansprache. Rundum das Friedland, Deutschland über alles verklungen war, beschloß der Kaiser das Denkmal, nahm den Befehl, der Ehrenkompanie ab und gab eine erneute Anzahl der Anteilnehmenden Gebräuch. Darauf beobachtete sich der Kaiser ins Palais zurück.

Aufstand in der Elbenschiffahrt.

Magdeburg. An einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der organisierten Bootseleute des Elbenschiffahrtsverkehrs wurde beschlossen, da die Arbeitgeber die aufgestellten Forderungen nicht bewilligt haben, in den Aufstand zu treten. Anhängerinnen haben die organisierten Elbenschiffer heute früh die Arbeit eingestellt. Die Schiffahrtsgesellschaften sind bemüht, den Vertrag mit den nicht organisierten Mannschaften durchzuführen.

Bamberg. Der Arbeitgeberverband für Minen- und verwandte Gewerbe macht bekannt, daß infolge des Ausschlusses der Bootseleute und Besatz der regelmäßige Schiffahrtsbetrieb hier eingestellt werden müsse. In einer zweiten Bekanntmachung erklärt der Verband, daß der Verkehr trotz des Streiks mit den treu gebliebenen Mannschaften noch bester Möglichkeit aufrechtzuhalten werden soll, und bittet die Kaufmannschaft, den Verband in dem ihm aufgedrungenen Kampfe zu unterstützen.

Die Lage in Russland.

Petersburg. Wegen bedeutender Unruhen in Turkestan in der Gegend der Zentralstaaten kann es in einer größeren Anzahl Städte, darunter Alabat, Samarkand und Taifusent, der Zustand des außerordentlichen Schuhes verhängt werden.

Cuxhaven. Der Sonderzug mit dem König von Sachsen traf um 11 Uhr 10 Minuten hier ein. Der König besichtigte die Werkstatt der Hamburg-American Linie und ging um 11 Uhr 20 Minuten an Bord. Der neue Dampfer König Friedrich August hielt die Königsstandarte, die das Boot mit 21 Schuß salutierte. Um 11 Uhr 50 Minuten traf der Dampfer seine Probefahrt nach Helgoland an.

Breslau. Wie ausführlich gemeldet wird, sind hier drei leichte Fälle von Erkrankungen an Blättern vorzukommen. Die Erkrankten sind im Breslau-Königlichen Krankenhaus isoliert. Von der Behörde sind die umfangenden Schutzmaßnahmen ergriffen worden, sodass eine Weiterverbreitung der Krankheit voraussichtlich nicht erfolgen kann.

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Oper. Im Opernhaus wird morgen die komische Oper „Der Pfeifer und Zimmermann“ von A. Dörring aufgeführt. Die Belebung ist die folgende: Marie: Frau Nast, Witwe Brown: Fräulein Schäfer, Peter I.: Herr Högl, zum ersten Male; Ivanow: Herr Döder, zur Bett: Herr Grün, Leibot: Herr Blaichle, Chateauneuf: Herr Müller zum ersten Male; Herr Sandham: Herr Rains. - Im Schauspielhaus geht Donnerstag, den 18. Oktober, Schillers fünfzästiges Trauerspiel „Maria Stuart“ mit Frau Sabath in der Titelrolle in Szene. Die Belebung der Hauptrollen ist die folgende: Elisabeth: Fräulein Lisl, Talbot: Herr Müller, Dudley: Herr Blankenstein, Cecil: Herr Fröhde, Davison: Herr Tiller zum ersten Male, Paulet: Herr Detmer (zum ersten Male), Kent: Herr Eggers, Mortimer: Herr Decart.

* Theater-Abend. Fr. Anna Schöningh, eine junge, reichbegabte Dresdner Konzert- und Viedeuerin, gab gestern einen interessanten Musikaufwand im Palmengarten. Sie begann mit Gramm Schuberts Gesang: „Nachtschlaf“. „Die Liebe hat gelogen“, „Gott im Trübli“. Bereits hörte man sie ihre Befähigung genugend nach, zunächst ein kompatibleres für den Viedortrag ausreichendes Organ und eine nicht gewöhnliche musikalische Vertonungsfähigkeit. Auffällig war und blieb im Laufe des Abends allerdings die etwas eigenartige Art der Tongebung. Fr. Schöningh singt meist aus dem Hintergrunde des Raumes heraus. Dadurch verliert die an sich nicht allzu starke Stimme an Tragkraft und Modulationsfähigkeit. Im weiteren Niedern fällt diese Eigentümlichkeit weniger auf. Ueberhaupt scheint das physische und humorvolle, das anmutige und liebenswürdige Genre das ursprüngliche Gebiet der Künstlerin zu sein. Ihr Viedortrag darf man sie schallend als die performativste Lebendigkeitsfertigkeit bezeichnen. Schuberts „Vied im Grünen“, „Die Männer sind mechant“, „Rückaus“ kann klopft nur ans Fenster, „Reinedes rehendes plattdeutsch“ Vied „Stil, min Hanne“, gingen ihr mit einer seltenen Genialität und gewinnenden mädchenhaften Leichtigkeit von den Lippen. Das war witzlicher Humor aus dem Mund weiblicher Anmut. Als schroffes Gegengesetz dazu bot Fr. Schöningh die von herbarem Ernst und Hohheit

Baris. Es heißt, daß sämtliche Pf. überreichen, die in diesem Jahre in Longchamps stattfinden sollen, in Champigny abgehalten werden. Die Angaben über die Bühnendekoration des Totalisators stellen sich als sehr übertrieben heraus. Um genau sind etwa 1000 Franken abzudenken. Demnach sind etwa 1000 Franken abzudenken. Demnach sind etwa 1000 Franken abzudenken. Demnach sind etwa 1000 Franken abzendenken.

Baris. Das Kriegsministerium hat dem „Petit Parisien“ aufsolle eine Depesche des Oberbefehlshabers der sibirischen Truppen erhalten, wonach die Vorbereitungen der russischen Truppen für den heiligen Krieg beginnen soll. Zeute des Generalstabs hätten mitgeteilt, daß sie von sämtlichen Stämmen aus dem Tal der Kiewer aufgerufen werden sollten, um den Krieg anzufangen.

London. Der Kriegsministerium hat dem „Petit Parisien“ aufsolle eine Depesche des Oberbefehlshabers der sibirischen Truppen erhalten, wonach die Vorbereitungen der russischen Truppen für den heiligen Krieg beginnen soll. Zeute des Generalstabs hätten mitgeteilt, daß sie von sämtlichen Stämmen aus dem Tal der Kiewer aufgerufen werden sollten, um den Krieg anzufangen.

London. Wegen der Angelegenheit betr. die für das Kriegsministerium kein Grund vorhanden, gegen irgend einen General vorzugehen. 12 Offiziere sind gemahrgeregt, jedoch mit Pension und einer ohne Pension verabschiedet; außerdem sind 10 Unteroffiziere entlassen worden. Fast alle diese Militärs gehören dem Train an.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. Wegen der Angelegenheit betr. die für das Kriegsministerium kein Grund vorhanden, gegen irgend einen General vorzugehen. 12 Offiziere sind gemahrgeregt, jedoch mit Pension und einer ohne Pension verabschiedet; außerdem sind 10 Unteroffiziere entlassen worden. Fast alle diese Militärs gehören dem Train an.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren Nahrung zugelassen wurde, ohne daß es bisher gelang, zu ihnen zu dringen. Bier Arbeit wurden kurz nach Mitternacht getötet.

London. (Wib.-Tel.) Über das Ereignungslück in Minniville wird noch berichtet: Gestern wurden 20 Bootseleute. Beim werden noch ungefähr 90, an jedem sind noch 20 Mann in der Gruppe, von denen man weiß, daß sie leben und deren

Frage, den Kirchschulern den Titel "Kantor" zu verleihen, beantwortet der Herr Redner dahin, daß es nicht nötig sei, der Kirche sein könne, die Titelkunst zu fördern. Der Titel "Kantor" werde übrigens nicht gerade fehlen verlieben. Die anderen in der Debatte zur Thürze gebrochenen Punkte bedürfen einer besonderen Ausgerung lebens des Kirchenregiments wohl kaum. Der zum folgenden Abschnitt beobachtet das eigentlich Maßnahm wird der Geistlichkeit im allgemeinen anerkannt, daß ihr Stand ein würdiger und vorbildlicher war, abweichen von vereinzelten Ausnahmen, und das ihre Ausführung fest auf dem Grunde des idyllischen unterer Kirche bestand. Die Zahl der ständigen geistlichen Stellen betrug Ende 1905 1482, die der ständigen Geistlichen 1424. Außerdem waren 44 Hilfsgeistlichen-Stellen vorhanden, von denen 30 belegt waren. Im Jahre 1900 gab es 1900 ständige geistliche Stellen und 1870 ständige Geistliche. Auf eine geistliche Kraft kamen 2771 Seelen im Jahre 1900 und 2871 im Jahre 1905. An dichtvölkerten Gegenden des Landes und in Großstädten ist die Zahl lebhaftwirtschaftlich eine weite größere, und leider stellt sie da ein grokes Misserfolg für Durchschnittssatz dar. Am Jahresende fanden 114 geistliche Stellen zur Erledigung, was 1901 bis 1905 insgesamt 569, davon durch Tod des Amtsinhabers 51 durch Erweiterung 114, durch Amtsniederlegung 13, durch Entlohnung oder Entbedienung 1, durch anderweitige Anstellung 78. Zur Belebung kamen 674 Stellen, im Jahresdurchschnitt 145. — Berücksichtigt der finanzielle Lage der Geistlichen ist zu erwidern, daß am Schluß des Jahres 1905 vorhanden waren 277 Stellen mit 2400 zu 3000 Mark Einkommen, 390 mit 3000 bis 4000, 418 mit 4-5000, 164 mit 5-6000, 77 mit 6-7000, 33 mit 7-8000, 17 mit 8-9000 und 16 mit mehr als 9000 Mark Einkommen. Zur Aufzähler des Staates an Geistliche standen 1901 bis 1905 zur Verfügung jährlich 425 000 Mark. Der Emeritierungsausschuß für Geistliche, sowie die Prediger-Wittenau und Wittenau geben Anlaß zu günstigen Berichten. Betriebs des Kapitels Kirchenverfassung spricht sich Herr Superintendent Pfeiffer sehr anerkennend über die Mehrzahl der Kirchenvorstände aus. In der Diskussion gedenkt Herr Kommandeur Major J. D. Preißer v. Spörlein der Tätigkeit der Schwestern und der Krankenpflege auf dem Lande. Herr Barter Siebenhaar-Breitenborn wünscht für die Superintendenten freie Eisenbahnen. 1. Klasse innerhalb ihrer Diözese. Herr Barter Reichel-Dresden erörtert, wie geeignete für das kirchliche Gemeindeleben die Zusammensetzung der Trinitatissgemeinde zu Dresden wäre. Es sei nur sehr zu empfehlen, solche Vereine überall das Leben zu rufen; es müßten die kirchlich gesuchten Männer in einem Vereine in jeder Gemeinde organisiert werden. Herr Superintendent Vic. Dr. Schmidt-Annaberg möchte Extra-Voluntarien außer den Turnusmägnen. Herr Geh. Rat Schütz als Kommissar des Kirchenregiments gibt einige Aufführung über Verordnungen. Berücksicht des Wunsches den Superintendenten freie Eisenbahnen zu gewähren, könne er sich heute noch nicht ausspielen. Nebenher seien die Superintendenten nicht Staatsbeamte nach Auffassung des Kirchenregiments. Herr Dr. Vogel gibt noch kurze Ausführungen über die Frage, ob Superintendenten Staatsbeamten seien, und kommt zu demselben Schluß wie der Kommissar. Herr Oberhofprediger D. Adler aus geht auf die Befürchtung ein und bemerkt, daß auch Brotzeit von Zeit zu Zeit visitiert werden, und zwar durch den ersten Geistlichen des Landes. Nunmehr führt Herr Superintendent Lischke in seinem Referate fort und beschreibt die Beziehungen zu oberen Landesfischen und auswärtigen Gemeinden, die als sehr gute bezeichnet werden. Dann gedenkt er der Tätigkeit des Landeskonsistoriums und schließt mit bezeichnenden Worten an das Volk, daß siehe und falle mit der Freude zu Gott. Möge unsere Landeskirche auch dazu beitragen, daß die Freude zu Gott gewahrt werde, möge unser Landeskirche immer mehr eine Volkskirche werden: "Ein Gott ist unter Gott". (Lebhaftes Bravo!) Endlich steht noch auf der Tagesordnung die Beratung über den Antrag des Befreiungsausschusses zu den Petitionen des Kirchenvorstandes zu St. Peter in Chemnitz nebst Anhängseln, sowie des Vereins für Neuerbestattung in Chemnitz und der Hausvätervereinigung der Trinitatis- und der Andreaskirchengemeinde zu Dresden, betreffend die amtliche Beteiligung des Geistlichen in Neuerbestattungsfällen. Das Votum hierzu holt Herr Geh. Ritteral. Superintendent D. Vanf. der namens des Befreiungsausschusses folgenden Antrag: "Sonne wolle beobachten: 1. Das Landeskonsistorium um Gottes Wiederkunft zu erzielen, durch welche den Geistlichen in Neuerbestattungsfällen eine amtliche Beteiligung an Trauzeugen auch in den mit einem Krematorium verbundenen Bestattungshallen wie in Beerdigungshallen festgehalten wird, jedoch mit den Bestimmungen: a) Die kirchliche Trauzeugenfeier (Wortverfügung, Gebet und Segen) endigt vor der Beerdigung oder Verbrennung der Leiche in den Verbrennungsträumen, so daß während derselben ein Antreten des Geistlichen nicht mehr stattfindet. b) Nicht zulässig ist bei der Unterbringung eines Aschebehältnisses, gleichwohl wo sie geschieht, eine amtliche Beteiligung der Geistlichen und, falls die Unterbringung auf einem kirchlichen Friedhof geschieht, jede Geistlichkeit dabei überhaupt. 2. Die vorgenannten Petitionen damit für erledigt zu erklären". Der Referent führt aus, daß das Veredigen ein wertvoller Beitrag zu den Gläubigen sei, daß aber trotzdem schon lange den Geistlichen die Vornahme geistlicher Funktionen in gewissen Grenzen auch bei Neuerbestattungen gestattet sei. Jetzt sei durch das Gesetz auch der Verbrennung der Weg geöffnet. Nicht heißt es, eine Lösung der Frage zu finden, wie sich der Geistlichen dazu stellen sollen und dürfen. Mit der Verbrennung werde zweifellos die Nachkommen Raum gewinnen, doch wäre Leben mit der irdischen Existenz abgeschlossen. Sowohl steht die Synode auf dem Standpunkt, daß die Beerdigung die vorhergehende Bestattungsform bleiben möchte. (Lebhaftes Bravo!) Aber die Verbrennung sei immerhin nicht gegen Gottes Wort, soviel als die Tradition müsse der Kirche die Seele geben. Die Kirche müsse der neuen Bestattungsart rechtzeitig christlichen und kirchlichen Inhalt geben. Redner berichtet sodann die Petition und den Antrag des Befreiungsausschusses ausführlich, besonders darauf hinweisend, daß die Worte "frei gegeben wird" absichtlich gewählt sind. Ein

Wort zur amtlichen Beteiligung sollte nicht ausgesprochen werden, doch so auch unbedeutlich sei, so sehr genug Geistliche geben werde, die für doritische Bestattungen zu daben habe, wenn wirklich einmal ein Geistlicher ablebe. (Bravo!) Namens des Kirchenregiments erklärt Herr Oberkonfessorialrat Claus, daß das Landeskonsistorium auf denselben Standpunkt stehe. Sich halten sei an der Verbindung, aber die Kirche müsse Stellung nehmen zu der neuen Bestattungsform. Die Stellung, die im Befreiungsausschussteile zu der Frage eingenommen ist, entspricht der Ansicht des Kirchenregiments. (Lebhaftes Bravo!) Herr Kirchenrat Superintendent D. Dr. Robbe-Behrsig tritt im allgemeinen für den Befreiungsausschuss ein. — Herr Oberkonfessorialrat Superintendent D. Dr. Döbelius-Dresden duldet um einstimmige Annahme des Befreiungsausschussteiles und gibt den Hoffnung Ausdruck, daß sich die neue Bestattungsform nicht im Menschenleben Sinne entwölle. Herr Oberprediger D. Klemm erläutert, sich in volliger Lieberinstimmung mit den Ausführungen des Herrn Referenten zu befinden. Die Neuerbestattung werde wahrscheinlich immer mehr sich zur zweiten Bestattungssitte entwickeln. Im wesentlichen würden durch den Ausdruck der Wünsche der Beteten voll erfüllt. Herr Kirchenrat Superintendent D. Schmidt-Annaberg fragt an, ob in allen Fällen die Geistlichen bei der Beisetzung der Menschen sterben müßten. Der Herr Referent befand das ebenso der Herr Oberkonfessorialrat Claus namens des Kirchenregiments. Der Antrag des Befreiungsausschusses wird einstimmig angenommen. Schluß der Sitzung 2 Uhr. Nächste Sitzung: Mittwoch, den 17. d. M. vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Antrag des Herrn P. Ebeling-Penzig um Abänderung der Disziplinarordnung; Beprüfung über Erfolg des Berichtes des Konfessoriums über den Zustand der evangelisch-lutherischen Landeskirche.

* Gewerbeverein. In der gestrigen Versammlung, die von Herrn Präsidenten R. Hartwig geleitet wurde, fanden zunächst nicht weniger als 123 Herren die nachgeholte Aufnahme in den Verein, und die Name von 10 weiteren Herren, die sich zur Aufnahme angemeldet, wurden bekannt gegeben. Das Interesse der zahlreichen Neuengangenen machte der Vorstand einige Mitteilungen über die Art der Einladung zu den Monats-Versammlungen durch Intervale in den Sonntagsnummern der bietigen Tageszeitungen und über die zahlreichen Vorträge und Vergnügungen, die mit der Mitgliedschaft im Gewerbeverein verbunden sind, wie freie Benutzung der Vereinsbibliothek, Preisermäßigung für die Gewerbeausflüge und für den Besuch vieler Gewerbeausstellungen und Institutionen (z. B. der Feierhalle) unserer Stadt. — Den Hauptvortrag hielt Herr Professor Karl Brodmann (Dresden) a. M. über "Plastisches Schen und stereoskopische Projektion". Nachdem der Vortragende die Einrichtung des menschlichen Gehens, die Stereoscope, den Zeitschriftenhelden, das Reisefernsicht und eine Reihe anderer Apparate beschrieben und durch Lichtbilder erläutert hatte, die teils direkt ein farbiges Schen möglich machen, teils zur Herstellung von Stereoscopic-Bildern auf photographischem Wege dienen, teils wohl auch ein genaues Modell der Entfernung eines mit dem Apparate erschauten Gegenlandes vom Standpunkt des Beobachters gestalten (Telestereoskop, Stereo-Photo-Duplicon, Stereo-Telemeter), wandte er sich mit besonderer Ausführlichkeit einem Verfahren zu, mit dessen Hilfe man sich in einer längeren Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe, hat dunkles Haar und war mit dunkelblauem Rock und schwarzer Jacke bekleidet. Beim Auftauchen der Polizei wollte man Nachricht an die Königl. Polizeidirektion geben. — Durch Sturm von einem Pferde weg sich gestern abend auf der Bahnhofstraße ein Russischer Unteroffizier selbst zu zerstören. Eine Aufnahme im Friedrichsbaden Krantzenbach. — Am Sonnabend ist in der Niederneusiedler Kirche eine Leiche eines 27 Jahre alten Soldaten von hier. Vor unheiliches, 10 Monate altes Kind, das sich in Radewitz in Pflege befand, dat sie kurz vor der Ausführung ihres Todes der Richter entzogen. Sie scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch hat sich die Ursache hierzu mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen. Sie ist von militärischer Größe

Grosspriesner u. Bayr. Bierhallen,

Landhausstrasse 5.

Reichhaltige Mittagsmärkte. Menü zu 75 Pf. und 1.10 Mark. Jeden Abend von 5 Uhr an Spezialgerichte. Mittwoch abend großes Schnecken à Port. 60 Pf. Auskühlung des beliebten Grosspriesner, Augustiner- und Tucher-Brau in 1/2 Liter-Gläsern. Hochachtungsvoll Otto Huhle.

Vereinszimmer noch einige Tage frei.

Stadtküche.

Lieferung v. Déjenners, Dinersu, Soupers

sowie H. Balloupers, kalten und warmen Büfets.

Einzelne warme und kalte Schüsseln,

sowie Übernahme von Festlichkeiten jeder Art mit und ohne Service in und ausserhalb Dresden.

M. König, Traiteur,
Dresden, Johann Georgen-Allee 20. Tel. Nr. 4068.

Fortsetzung

Total-Ausverkauf

von
Krause & Pfeifer,
Prager Strasse 22

(Ecke Oberseergasse).

Spitzen und Spitzenstoffe, seidene Bänder, Seidenstoffe, Sammete, Schleier, Bros., Krawatten, Taschentücher, schwarze Kragen.

Sämtliche Artikel zur Dameuschneiderei.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt
zu Dresden.

Versicherung von sofort beginnenden und aufgezögerten Renten. Besonders vorteilhaft für Kinder und jüngere Renten. Kleine Einlagen gewähren für spätere Lebensjahre hohe Renten.

Sicherste und beste Altersversorgung.

Nähere Auskunft kostenfrei durch die Hauptgeschäftsstelle:

Dresden-Alt., Ringstrasse 25, 1.

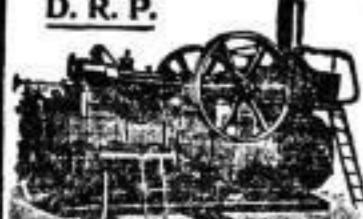
Goldene Medaille 1905

HEINRICH LANZ

Mannheim.

LOKOMOBILEN, stationär und fahrbar, für
Satt- und Heißdampf

D. R. P.



Bestens bewährt in
Konstruktion,
Ausführung,
Betriebsicherheit
und
geringem Brenn-
materialverbrauch

Filiale: LEIPZIG, Ranstädtersteinweg 2.

Über 16000 Stück verkauft!

Schnell-Strumpf-Anstrickerei.
Innerhalb 12 Stunden = 24 Paar Strümpfe.
24 " = 60 "
26 " = 90 "
Vor: 45, 50, 60, 70, 75 und 90 Pf.
Pennebahn nur pa. Ganzschild u. Schickhardt;
Doppelgarn und pa. Schmidtsche Wolle.
Strümpfe jeder Größe, vom Kindchen bis zu den
Erwachsenen werden umgehend angefertigt.
Strumpf- und Trikotagen-Fabrik
Ernst Klinkhardt,
Mitterstrasse 6. Dresden-Alt. 6.

Gegen übelen Mundgeruch,

Zahncremes, entzündliche Zustände des Zahnsleisches und des Mundes empfiehlt sich als Sekretär aller Fäulnisreger der dauernde Gebrauch von **Kalyform-Zahnpaste** in Tuben zu 75 Pf. Verband nach aufwärts. Nur echt mit Schutzmarke "Mutter Anna", Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenvor.

Wasserputzmaschinen,
Elektrobadmaschinen,
Seibemaschinen,
Räucher- und Gewürz-

Mühlen,
Kringmaschinen

unter Garantie
empfohlen billig
Moritz Schubert,
4. Wettinerstrasse 4.

Flechten, Mitterer,
Haut- Sommer-
aus- stroffen,
aus- gelbe, rote
aus- Flecken!
schläge, Kuhn's
Glycerin-
Schweinemilch-Seife.
Man verlangt Dr.
Kuhn. Edt nur von Frz.
Kuhn, Kronenwaff., Nürnberg. Direc: Salomonis-
Apotheke, Neumarkt,
H. Koch. Drog., Ulm.

Erstlings- Wäsche,
sowie alle Stoffe
dazu
solid u. billig.
Ernst Venus,
Annenstr. 28.



Die
Dresdner Hofbräu-Biere,
aus feinstem Malz und Hopfen hergestellt,
sind süffig und wohlbekömmlich!

Kaffee-Gross-Rösterei

Albert Könitz Nachf. (Galeriestrasse 12).

Ür gesetzl. Beachtung für Kaffeetrinker!

Das von meinem Vorgänger schon vor zehn Jahren betriebene Waschen des Rohkaffees vor dem Rösten ist von der Firma Alfred Klemm (Joh. Jul. Thum) in ihrer Kaffeeanstalt sehr verbessert und überaus praktischer Weise eingeführt worden. Ich habe mich diesem neuen Verfahren angegeschlossen und werden nun in meiner Rösterei nur Kaffees geröstet, welche vorher durch rationelles Waschen und Spülern von allen Unreinigkeiten, die ihnen während der langen und weiten Reise — aus den Plantagen der Tropenländer bis zur heimischen Rösterei — unvermeidlich enthalten, völlig befreit. Die Hauptfläche ist: die Bohnen werden nicht häufig durch das Wasser getragen, sondern in Wirklichkeit ganz gründlich und ordentlich gewaschen und gewaschen. Das dies aber bei den gegenwärtigen allgemeinen hauptsächlichen Betreibungen eine Notwendigkeit ist, ergeben die in meinem Laden-Schaufenster zum Beweis ausgestellten Waschwasser-Proben.

Albert Könitz Nachf.
(Joh. Gustav Lorenz), Galeriestrasse 12.

Herren- und Damen - Stoffe

in Reisen u. Muster-Coup., nur
die aus Fabriken, leicht Newell,
Br.-Qualität, zu Anglia, Holen,
Boletois, Schafrot, Kittinen,
Indetta, Norden, für bald. Preis.
Kein Laden, keine Musterfollett,
daher auch keine Spesen, wodurch
die Ware verteuert. Tuchläger
Billnher Str. 47, 1.

Parkett-Reinigungs-

Anstalt „Saxonia“,
Marienstr. 53. Fernspr. 3287



Teppiche,

aus gute Fabrikate, in allen Arten und Größen.
Große moderne Auswahl.

Echt Orientalische Teppiche,

vorzügliches Sortiment.

Portières,

Tuch, Leinenplüsch etc.,
in allen Preislagen.

Gardinen,

engl. Tüll, Spachtel etc.,
avarte Neuheiten.

Tischdecken,

Tuch, Plüsche etc.

Viträgen,

creme, weiß und farbig.

Oiwandecken,

prächtvolle Muster,
von 12-270 Mt.

Läuferstoffe

in Int., Wolle, Rosé,
Velours etc.

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

erhält ohne jede Vorbereitung,
durch einfaches Überbügeln mit
durchaus unschädlicher Birken-
Brillantine seine unwegliche
Farbe dauernd und so naturgetreu
wieder, daß niemand eine lästige
Färbung erkennen kann; auch
dunstet sie **rotes Haar** zu
schönem braun. Geschäftigen
Erfolg siche zu.

Max Kirchel,
Marienstrasse 3.

Wasche mit

LUHNS

wäsche am besten

Katzenfelle,

gegen Gicht und Rheuma-
tismus eigens dazu gegen-
präpariert, empfiehlt von 1 Werk
an A. Hempel, Küchenmeister,
Schönheitsstrasse 26, nächst dem
Wettiner Gymnasium.

Bötzigliche neue u. gebrauchte
Pianinos empfiehlt an
W. Funke, Pianofortebauer,
Trabantengasse 4, 1. (Ostra-Allee)

Wer

Erfindungen

patentamtlich geschützt lassen will,
verlange den Tarif des Verbands
deutscher Patentur, Dresden,
Waisenhausstr. 32. Civil-Ing.

Hülsmann

Berantwortlicher Redakteur:
Kurtendorf in Dresden,
Sprechzeit: 1/2-6 Uhr nachm.

„Jason-Strumpf — Höchster Trumpl!“

Jason-Glühstrumpf

Jason-Glühkörper leuchten am hellsten!
Jason-Glühkörper halten am längsten!

Aktiengesellschaft
für Gasglühlicht

Oberall zu haben

BERLIN 0. 34
Warschauerstr. 60.

Oberall zu haben

Nur noch kurze Zeit
Ausverkauf wegen Ladenaufgabe
in Uhren und Goldwaren.

Es bietet sich für jedermann eine nie wiederkehrende Gelegenheit, wirklich billig einzufinden.

20 % bis 60 % Rabatt.

F. W. Mühlberg Nachf. Oskar Gebauer,
Webergasse 22, vis-à-vis der Bärenschänke.

Spezialfabrik elektrischer Maschinen vorm. Albert Ebert, G. m. b. H.

Dynamos und Elektromotoren für alle Zwecke. Dresden-Pieschen. * Telephon 3918. Motoren im Anschluss an die hiesigen Werke.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Börse-Tel.) An der heutigen Börse war das Geschäft kaum belebt, als bisher, aber ein leichter Grundton der Stimmung ließ sich nicht verneinen. Die heitere Tendenz nahm später einen noch mehr ausgeprägten Charakter an, als bekannt wurde, daß die Staatsflotte bei der Reichsbank betriebsfähig sind, woraus man schloß, daß eine Sicherung der Geldverfügung nicht zu befürchten ist. Bei Schluß des offiziellen Verfahrens waren Käufleute auf bespaßt. Deutsche, Italiens und Russlandbank höher, Kredit leicht nach oben. Montanpapiere schlossen durchschnittlich $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent höher. Von Böhmen waren Borsig-Biener bei $\frac{1}{2}$ Prozent höher, auch Conca und Benzinindustrie dient. Russische Renten zeigten ihre Steigerung fort. Die Börse schloß ziemlich fest. Aktienabstand $\frac{1}{4}$ Prozent. — Der Getreidemarkt lag noch immer ganz still. Der auf dem ganzen Laufe der Elbe seit einigen Tagen ausgetrocknete Streit veranlaßte Ausruftaktik, weder Rehner noch Abgebaute waren zu irgendeiner Unternehmung geneigt. Die Warenfrage nach Sachsen hat wieder angenommen, daß Anlandsangebot ist noch klein. Im Sicherungshandel wurden Weizen und Roggen unter dem Druck der sicheren Auslandsmeldung um 0,20 Mark niedriger. Auch Hafer und Mais reagierten auf das höhere Marktwert keine Abwehr. Rüben lag um 60 bis 70 Pf. an. Schluß für Getreide: Mai-Renten gefragt, 0,25 Mark besser; Roggen schwach. — Weiter: Heiter, zunehmende Bewölkung; Südwestwind.

Dresdner Börse vom 16. Oktober. Die heutige Börse zeigte sich heute stärker ungleichmäßiger veranlaßt. Während sich für eine Reihe von Werten weitere Verkaufsluft bemerkbar machte, die auf die Kursteilung ungünstig einwirkte, erfreuten sich eine größere Anzahl anderer Werten leichterer Beurteilung zu steigenden Kursen. So nutzten bei Maschinenfabrik Carl Döbeli Jacobi je 1 %, Lanzhammer 2 % und Hartmann 1,25 % nach oben, wogegen Schubert & Salter 3,25 %, Görlitzer Maschinen 1,50 %, Südb. Gußstahl 0,25 % gewinnen konnten. Bei elektrischen Werten handelte man Höhe zu 130 % (+ 1 %) und Thüringische Elektrizitätswerke zu 134,25 % (- 0,50 %). Durchweg schwach lagen Haberdatien, von denen Gußstahlkugeln nur mit 168,50 % (- 0,75 %), Schlüssel-Stammkettchen nur mit 132 % (- 1,50 %), sowie Wandern nur mit 260 % (- 4 %) aus dem Markt genommen wurden. Brauereiaktien verzeichneten einzeln und allein Befreiung in Mai 2 % und Blauenthaler 2 % obwohl aber weitgehend gelöst dieses. Von den Aktien des Papier- u. Fabrikzentrals nur Meissenborner wie gestern in Verlust und von Banken und nur Sächsische Bodencredit zu 148 % (unverändert) Unteraufst. Bei Transportwerten nutzte sich anfänglich des Streiks der Schiffer und der hierzu bedingten Einstellung der Schiffahrt günstige Verkaufsluft für Vereinigte Elektricität geltend, doch wurde das heran kommende Material zu 135,50 % (- 0,50 %) aufgenommen. Von Stromscheinen Wertem und diversen Industrieaktien wurden Voigtländerfabrik Gothaer, zu 177 % (- 1,75 %) sowie Kali- und Soda- u. Salpeter zu 104 % (ohne Veränderung) aufgekauft. Auf dem Handelsmarkt schlossen die Kurse der geringen Bedeutung nur unbedeutende Verschiebungen.

Maschinenbau u. Metall Kirchner & Co., Aktiengesellschaft in Leipzig-Sellerhausen. In der gestern abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, wegen des höheren Umlaufs und der gespannten Geldverhältnisse der Generalversammlung vorzuschlagen, daß Aktienkapital von 2 Mill. M. auf 2000000 M. zu erhöhen und eine Dividende von 12 % (d. V. 14 %) zur Teilnahme zu bringen. Die Erklärung einer Dividende von nur 12 % bringt den Aktienkäufern eine große Enttäuschung. In der letzten Zeit wurden an der Berliner Börse Schätzungen verbreitet, die über 18 % hinausgingen. Nebenwirkend wirdt auch die Kapitalerhöhung von 200000 M. nach deren Durchführung das Aktienkapital wieder die frühere Höhe von 2% Mill. M. erreichen würde.

Berliner Weißbierbrauerei, Aktiengesellschaft vorm. Gerde. Wie die Verwaltung mittelt, sieht sich das Gesetz bis am 30. September ablaufenden Geschäftsjahr als ungünstig heraus, indem sich die Umlaufbilanz von 31 692 M. voraussichtlich auf ungefähr 20 000 M. erhöhen würde. Dieses Resultat sei zum großen Teil auf die neuen Bären urtheilhaft, die den Weißbierbrauereien aufgelegt sind und die sie durch eine für ihre Epithet dringend notwendige weitere Preiserhöhung des Bieres abzuwandeln verhindern.

Vereinigte Gummiwarenaktienfabrik Harburg-Wien in Harburg an der Elbe. Dem Geschäftsbericht entnahm man einen Ausfall von etwa 2%, Mill. M. auf. Dieser Ausfall würde eine noch viel höhere Rüffer erzielen haben, wenn nicht die Werte in Hinwendung und Binden zur Unterhaltung herangeworfen würden. Der Verlustausfall der Gesellschaft ist fast unvermeidbar. Sie hätte laut Bericht in diesem Jahre mit einer mindestens gleich hohen Gewinnziffer wie im Vorjahr rechnen können, wenn nicht die durch die Brandkatastrophen verursachten, bedeutenden Nebenkosten in die Magazinalen gefallen wären. Die Gesellschaft hat ihre Geschäftsstätte nach Russland eingeführt und nur mit notorisch schweren Verlusten gearbeitet, so daß sie außerordentliche Verluste aus diesem Geschäft nicht zu verzeichnen hat. Dagegen beläuft sich das Risiko in den von Gesetzen heimgesuchten Orten der Westküste Südamerikas auf etwa 20 000 M. Doch wird angenommen, daß diese Aufschlünde, wenn auch langsam, vor eingehen. Der Gewinnzuwinn beläuft sich nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von 213 383 M. auf 682 319 M. (102 001), dessen Vermehrung wie folgt geschieden soll: 7%, 1% (12%), 2% Dividende, 20 540 M. (55 062) als Taxizins für den Aufsichtsrat, 60 000 M. (wie 1. S.) zu Gratifikationen und 161 800 M. (176 949) als Vortrag auf neue Rednung. Der Vorstand teilt in seinem Bericht weiter mit, daß nicht voraussehen sei, wie sich die Marktlage im laufenden Jahre gehalten werde; doch glaubt er Gründe zu der Annahme zu haben, daß die Rüttelungen für Bataillons auf dem jungen Roseau halten werden, um so mehr, als zu erwarten steht, daß die Aufzüge von den Straß-Settlementen, Croton und Rafflesia immer größer werden, und auch in den Kolonien wie im Kongogebiet und im Mekito Anstrengungen gemacht werden, die Rohgummiproduktion zu erhöhen.

Harsener Bergbau, Aktiengesellschaft. Dem Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1906/07 ist zu entnehmen, daß die gesamte Rohstoffförderung der Gesellschaft 6 571 115 To. (d. V. 6 226 592 To.) betrug. Es berechnet sich die Selbstförderung auf 7,84 M. (8,07 M.) für die Zonne. Der durchschnittliche Ertrag betrug für Kohlen 9,78 M. (9,88 M.), für Röll 13,96 M. (14 M.), für Beifeld 12,97 M. (14,12 M.). Es verbleibt ein Reingewinn von 8 649 326 M. (8 867 444 M.), woraus definitiv eine Dividende von 11 % vorgeschlagen wird. Für Neuinvestitionen wurden 9 947 200 M. verauslagt. Diese Summe erscheint deshalb so hoch, weil auch im vorherigen Jahr damit fortgesetzt ist, die älteren Anlagen in ihren Betrieben auf die Höhe der zeitlichen Anforderungen zu bringen, um die

Leistungsfähigkeit derselben zu erhalten und die Betriebskosten zu erniedrigen. Weiter drückt es im Bericht: „Aus die Nähe haben in den letzten Monaten eine erhebliche Steigerung erfahren, so daß die günstige Entwicklung der Beden der Gesellschaft durch diese Umstände eine Unterstützung erlebt und die Gesellschaft wesentlich steigen werden, während eine Erhöhung der Verkaufspreise erst mit der neuen Abholzeit im April nächsten Jahres möglich ist.“ Das Geschäftsjahr 1906/07 ist für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung, weil es das 50. Jahr ihres Bestehens ist.

* **Aussig-Teplice Eisenbahn.** In der in Regelmäßigkeit abgehaltenen Betriebsausschaußitzung wurde mitgeteilt, daß die Einnahmen bis Ende September beim alten Preis 10 678 806 Kr. mit 694 997 Kr. mehr, und auf der Lokalbahn 2 102 204 Kr., das ist 261 727 Kr. mehr, als sie bald im Betriebe betragen. Von den Transport-Einnahmen des Gesamtunternehmens erhält sie daher am Schluß des dritten Quartals eine Mehrrahmung von 946 724 Kr., welche sie durch die ausstehenden Regulierungen für die Monate Juli und September erhebungsmaßig weiter erhöhen wird, so daß für die ersten drei Quartale dieses Jahres mit einer Einnahme von etwa 1 Mill. Kr. gerechnet werden kann. Das letzte Quartal des Vorjahrs war durch einen kleinen Ende Dezember entgangenen Elberwerbst und durch einen starken Rückenverkehr sehr günstig beeinflußt. Der letztere dürfte infolge vermehrten Außenhandels entlang der Lokalbahn auch weiter werden. Auch die anderen Einnahmen dienen insoweit größere Ausnützung der Aufsichtsbehörde. Gleichzeitig werden auf den Raddampfern und infolge günstiger Ergebnisse des Linienfuhrwagens das Vorjahr um etwa 150 000 Kr. höher sein. Bei den Betriebsausgaben dieses Jahres ist mit einem größeren Betriebsförderungsziel zu rechnen, was eine Mehrausgabe mit etwa 60 000 Kr. begleiten werden kann. Das Einkommen für Steuern und Abgaben, welches aus dem höheren Betriebsaufwand des Betriebes und aus der quotenmäßigen Nachtragsförderung für die verschwundenen Gültige Verhüllungsansprüche resultiert, ist um etwa 500 000 Kr. höher als im Vorjahr. Das Mehrerlöseinsatz für die Bezeichnung und Assoziation der in diesem Jahr für die Lokalbahn ermittelten Bruttoumsätze beträgt etwa 123 000 Kr., in jedem durch den Einsatz der Aktien für die im Vorjahr noch bestehende ihm obliegende Schulden nahezu getilgt. Dehnen erscheint durch die bisherigen Betriebsergebnisse ein dem im Vorjahr erzielten Kleinbetrieb gleiches Ergebnis erwartet.

* **Vorzeilaufabrik C. M. Hirschreuter, Altmühl-**

geellschaft, Höhenberg/Götting. Die heutige ordentliche Generalversammlung, in der 554 Aktien durch 7 Aktionäre vertreten waren, genehmigte einstimmig die finanzielle Anträge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung einer Löschung der dem Bauhaus Gebr. Ambrosius, hier zahlbaren Dividende von 11 % und wählt einstimmig den ersten Aufsichtsrat bildenden Herren Ged. Hofrat Dr. v. Schmitz, Bamberg, Kommerzienrat Albert Hirschreuter, Hof-Gerichtsrat Carl Auersperg, Arnsberg, Direktor Mag. Franz, Dierssen, und Fabrikdirektor Curt Grottel, Tropitsch, wieder. — Die Verwaltung bezeichnet den Geschäftsgang des laufenden Betriebsjahrs als günstig.

* **Zur ammenencluth der Kohlenläufe, Produzenten-**

ten. Wie berichtet wird, sind neuerdings Beteiligungen angeboten, unter den Kohlenläufen wieder einen Zusammencluth herzustellen, jedoch durch die bisherigen Betriebsgesellschaften ein dem im Vorjahr erzielten Kleinbetrieb gleiches Ergebnis erwartet.

* **Der Kurferetroverbund erhob nach einer Meldung der**

„Reichs-Aktie“ den Grundpreis für seine Erzeugnisse um 8 M. auf

263 M. für 100 kg.

Erhöhung der Bürsten- und Pinselzulieferer. Der am 9. Oktober abgehaltene Verbandsitag Deutscher Bürsten- und Pinsel-Industrieller, der von den Vertretern der bedeutendsten Betriebe der Bürsten- und Pinselzulieferung besucht war, hat, wie die „A. d. W. Volksblatt“, 1911, einstimmig folgenden Beschluss gefaßt. In der Erwähnung der Tatsache, daß die Bürsten zur Dienst- und Pinselzulieferung seit dem Jahre 1905 weitere bedeutende Preisabschöpfung erzielen haben, fordert der Verbandsrat die Mitglieder des Verbandes auf, die Verkaufspreise den heutigen Preisen der Konkurrenz anzusuchen.

Sant-Dickonto, Reichsbank 6 Proz. Lombardierung 7 Proz. Amster-

dam 5 Proz. Büchel 3 Proz. London 5 Proz. Paris 3 Proz. Peters-

burg 7 Proz. Wien 4 Proz.

Leipzig, 16. Oktober.

3% St. M. Renten 96,45 B. Nordb. Gold 29,50 Germania 117,-

9,10% 3% St. 97,75 Baulicht. 96 29,80 Götters. 151,75

St. 32,80 31% St. 95,55 Börs. Gold 2. Fe. 105,50 Gräfinm. 132,-

98,50 31% St. 98,50 Börs. Brit. 99,75 Schönb. 265,75

Löbau-Juli. 100,90 B. D. 1. Ur. — Sonderm. & Söhne 117,-

Dresden-Akt. 1975 27, — B. D. Kr. Auf. 280,- Sonderm. & Söhne 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 70,40 St. 108,50 Solaria 32,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel & K. 113,-

100,- Börs. 1989 2,0% 72,40 St. 108,50 Titel

